

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **115 (1997)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.09.2024**

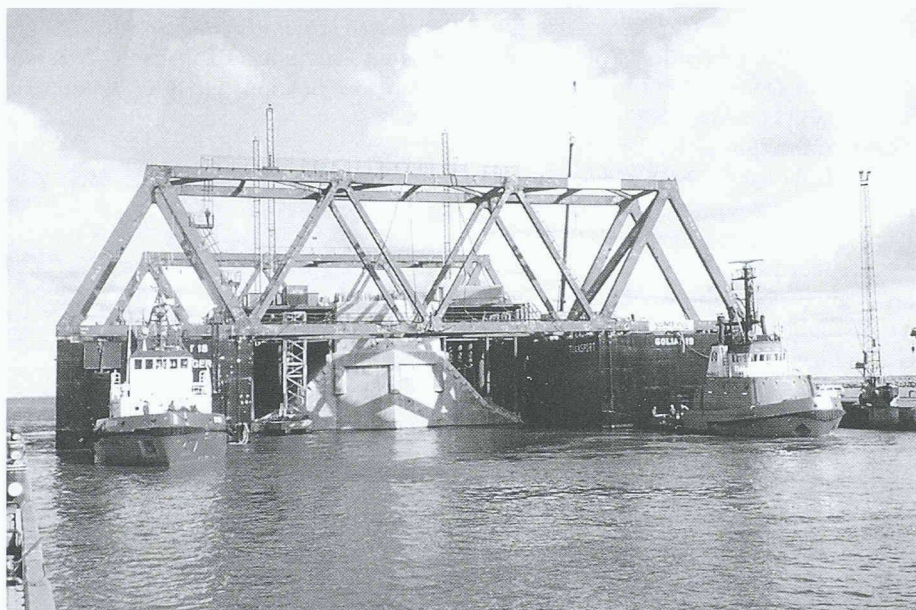
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Industrie und Wirtschaft



Spektakulärer Hebeteknikereinsatz bei Øresundbrücke

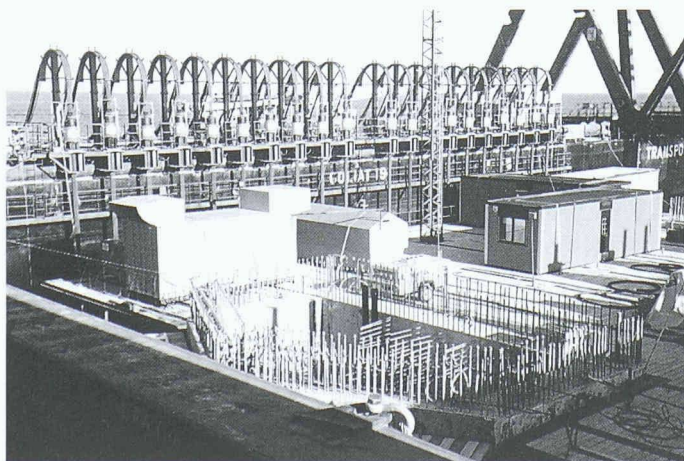
(pd) Ein rekordverdächtiger Auftrag für das Heben und Absenken von zwei Beton-Caissons konnte kürzlich beim Bau der dänischen Øresundbrücke erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dieser Arbeit dürfte ein neuer Weltrekord für das Heben von Lasten mit hydraulischen Litzenhubsystemen aufgestellt worden sein.

Die beiden Caissons, welche die Fundamente der Pylone der neuen Øresundbrücke zwischen Kopenhagen und Malmö bilden, messen im Grundriss je 35×37 m und sind 22,5 m hoch. Das Trockengewicht beträgt je 20 000 t. Die Caissons wurden in einem Trockendock bei Malmö vorfabriziert. Das Einschwimmen an den definitiven Standort erfolgte mittels eines Schwerlast-Katamarans, bestehend aus

Der in den Hubkabeln hängende Beton-Caisson wird mit Hilfe von zwei Pontons aus dem Fabrikationsdock herausgeschwommen (Bilder: VSL Schweiz AG)

zwei grossen, mit einem hydraulischen Litzenhubsystem bestückten Pontons. Infolge des Auftriebes betrug die geforderte Hubkapazität 12 000 t.

Die Versetzarbeiten wurden Anfang April 1997 durchgeführt; dabei kamen 40 Litzen-Hebe-/Absenkgeräte vom Typ SMU-330 zur sicheren Bewegung der Last zum Einsatz. Während des Einschwimmens wurde das horizontale Schwingen des frei in den Hubkabeln hängenden Caissons durch Fender verhindert. Der Einfluss von Wind und Wellen wurde mit 200 000 Lastwechseln in den Hubkabeln berücksichtigt. Dies bedingte umfangreiche Ermüdungsberechnungen für die Pontons und das Aufhängesystem.



Absenkvorgang in die endgültige Position. Auf jedem der beiden Pontons sind 20 VSL-Litzen-Hebe-Absenkgeräte vom Typ SMU-330 in einer Reihe angeordnet

Kartierung der afrikanischen Bodenschätze

(TNO) Dreizehn afrikanische Länder - Angola, Botswana, die Komoren, Äthiopien, Lesotho, Malawi, Mosambik, Namibia, Swasiland, Tansania, Uganda, Sambia und Zimbabwe - beteiligen sich an einem Projekt zur Erfassung und digitalen Verarbeitung von Daten über ihre Bodenschätze. TNO GG (Netherlands Institute of Applied Geosciences TNO - National Geological Survey) und das ebenfalls in den Niederlanden ansässige Internationale Institut für Luftbildmessung und Geologie leisten dabei technisch-wissenschaftliche Unterstützung. Die Projektleitung befindet sich in der Nähe von Dar-es-Salam in Tansania, im ESAMRDC (Eastern and Southern African Mineral Resources Development Centre), das mit den geologischen Diensten der beteiligten Länder zusammenarbeitet und als Informationszentrum für Behörden und Investoren fungiert.

Mit diesem Projekt wollen ost- und südafrikanische Länder der Bergbaubranche neues Leben einhauchen, nachdem die Bergbauindustrie in den 70er Jahren zum Teil nach Australien und Nordamerika abgewandert war. Im Rahmen des Projekts werden Geologen in der digitalen Aufbereitung von Informationen ausgebildet. Darüber hinaus wird das ESAMRDC verschiedene geophysikalische und geochemische Karten der östlichen und südlichen Gebiete Afrikas erstellen. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds finanziert.

Diverses

Neue Geschäftsstelle des P.A.F.

(pd) Der 1994 gegründete Verein «Planung und Architektur von und für Frauen» hat mittlerweile 130 aktive Mitglieder und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. Der Verein vermittelt Frauen als Mitglieder von Bau- und Planungskommissionen oder als Teilnehmerinnen von Preisgerichten. Man erarbeitet Expertisen und Stellungnahmen und ist in Forschung und Ausführung tätig. Die Adresse der neuen Geschäftsstelle: P.A.F., c/o Anita Schnyder, Postfach 527, 3000 Bern 25, Tel./Fax 031/331 01 81.